

Ein großes Gartenparadies

Preis für Elisabeth Jans-Westerlage

Von Burkhard Dräger

NEUENKIRCHEN Mit Freude hat Elisabeth Jans-Westerlage aus Neuenkirchen die Urkunde für den besten Naturgarten in der Samtgemeinde aus den Händen von Samtgemeindebürgermeisterin Hildegard Schwertmann-Nicolay entgegengenommen.

Elisabeth Jans-Westerlage hatte an einem Gartenwettbewerb der vier Samtgemeinden im Nordkreis teilgenommen, der im Rahmen des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes gestartet worden war (siehe Info-Box). Auf 3500 Quadratmetern hat Elisabeth Jans-Westerlage in umsichtiger, liebevoller Arbeit und mit großem Zeitaufwand vor dem Hintergrund schöner Fachwerkbauwerke ein Refugium geschaffen, das nicht nur den Augen, sondern auch der Seele guttut. Entstanden sind dabei viele blühende Bereiche mit zahlreichen Nischen, gerade auch im Gemüsegarten. Dazu viele Lebensräume mit gutem Nahrungsangebot und



Eine Urkunde nebst Gutscheinen übergab Samtgemeindebürgermeisterin Hildegard Schwertmann-Nicolay an Elisabeth Jans-Westerlage.

Foto: Burkhard Dräger

Nistmöglichkeiten für Vögel oder Insekten. Neben einem großen Eichenbestand bietet auch ein Totholzbaum Käfern und Kleintieren einen attraktiven Lebensraum.

Für die Jury war die Besichtigung und Bewertung des umfangreichen Gartens eine Herausforderung, denn es gab in der kurzen Zeit einfach (zu)viel zu sehen, wie es beim Ortstermin hieß.

Neben der Urkunde für den besten Naturgarten in der Samtgemeinde Neuenkirchen überreichte die Samtgemeindebürgermeisterin auch einen Gutschein für einen Gartenworkshop im Museumsgarten am Schölerberg in Osnabrück sowie von der Samtgemeinde 100 Euro für den Einkauf bei einem ortsansässigen Gärtner.

Der Wettbewerb

Zum Thema „Biodiversität“ hat die Ilek-Region (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) im Nordkreis einen Gartenwettbewerb in den vier Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen ausgeschrieben, an dem 34 private Gartenbesitzer teilgenommen haben. Vier der eingesandten Gärten wurden prämiert, weil sie besonders naturnah und artenreich sind. Von den Gewinner-Gärten erzielte einer den Gesamtsieg, der von Marlies Stöve aus Berge. Für die Bewertung legte eine Fachjury bei ihrem Besuch von neun ausgewählten Anlagen spezielle Kriterien zugrunde. Dazu gehörten die Gestaltungsvielfalt, standortgerechte Pflanzenarten oder Nistmöglichkeiten. *ali*